

Trump warnt vor Putins Krieg und fordert neues Druckmittel gegen Russland

Donald Trump kritisiert Russlands Angriff auf die Ukraine und fordert Frieden, während internationale Verhandlungen anstehen.



Istanbul, Türkei - In einer aktuellen Stellungnahme kritisierte Donald Trump die Eskalation des Ukraine-Kriegs auf der Plattform Truth Social. Der ehemalige US-Präsident warf Russland vor, unnötig viele Menschenleben, darunter auch Zivilisten, zu fordern. Er stellte fest, dass der Konflikt nicht ausgebrochen wäre, wenn er noch im Amt wäre. Trump bezeichnete den Krieg als „Selenskyjs, Putins und Bidens Krieg“ und warnte davor, dass der Versuch Russlands, die gesamte Ukraine zu erobern, zum „Untergang“ des Landes führen könnte. Zusätzlich zeigte Trump Unverständnis für Putins Vorgehen und zog in Betracht, neue Sanktionen gegen Russland zu verhängen,

um den Druck auf den Kreml zu erhöhen. Dies geschah parallel zu massiven russischen Luftangriffen auf die Ukraine, die am vergangenen Wochenende mehr als ein Dutzend Tote und zahlreiche Verletzte zur Folge hatten.

Ein weiterer Akteur in diesem komplexen geopolitischen Spiel ist der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj, der den Westen eindringlich aufforderte, stärker gegen Russland vorzugehen. Er bezeichnete die russischen Angriffe, die im Kontext des größten Gefangenenaustausches seit Kriegsbeginn stattfanden, als Terror. In dieser angespannten Situation schlug Selenskyj eine bedingungslose Waffenruhe von 30 Tagen vor, um Verhandlungen zu ermöglichen. Dieses Angebot wurde jedoch von Putin zurückgewiesen.

Vorbereitungen für Verhandlungen

Parallel zu diesen Entwicklungen kündigte der türkische Außenminister an, dass Gespräche in der Türkei möglicherweise einen Durchbruch im Ukraine-Konflikt bringen könnten. Außenminister Johann Wadepful aus Deutschland forderte Putin auf, an den Verhandlungen teilzunehmen. Trump äußerte, dass er nur dann an den Gesprächen teilnehmen würde, wenn auch Putin anwesend ist.

Die internationale Gemeinschaft, darunter Brasilien und die USA, verstärkt den Druck auf den Kreml, während die Ukraine Putins Teilnahme an den Verhandlungen als entscheidend erachtet. Ein Fernbleiben würde als Indiz gewertet, dass Russland nicht an Frieden interessiert ist. Zudem kündigte Bundeskanzler Friedrich Merz an, neue Sanktionen gegen den russischen Energiesektor und Banken einzuführen, um den Druck auf Russland weiter zu steigern.

Ein neues Sanktionspaket

Die Europäische Union hat bereits ein neues Sanktionspaket verabschiedet, das sich gegen nahezu 200 Schiffe der

russischen Schattenflotte richtet. Trump plant ein Telefonat mit Putin, in dem er die Möglichkeit weiterer Sanktionen besprechen möchte. In einem kürzlich geführten Telefonat mit Staats- und Regierungschefs aus Großbritannien, Frankreich, Deutschland und Italien wurden Ansätze erörtert, die Russland unter Druck setzen sollen, um ernsthaft Friedensgespräche zu führen.

Ogleich Trump laut Quellen optimistisch über einen Fortschritt in den Verhandlungen ist, äußern Experten wie der deutsche Verteidigungsminister Boris Pistorius Skepsis hinsichtlich Putins Verhandlungsbereitschaft. Das Augenmerk bleibt daher auf den bevorstehenden Gesprächen in der Türkei gerichtet, mit der Hoffnung, dass sie zu einer Deeskalation des Konflikts führen.

Eine Vielzahl militärischer Angriffe zwischen russischen und ukrainischen Streitkräften in der Region Donezk und darüber hinaus machen deutlich, dass der Weg zu einem Frieden noch steinig bleibt. Der internationale Druck auf Putin wird jedoch weiter zunehmen, um eine tragfähige Lösung für den Konflikt in der Ukraine zu finden.

Die Situation bleibt dynamisch, und die kommenden Tage könnten entscheidend dafür sein, ob diplomatische Bemühungen in diesem langwierigen Konflikt fruchten.

Details	
Vorfall	Terrorismus
Ort	Istanbul, Türkei
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.kleinezeitung.at• www.tz.de• www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at